ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of
ZBW
Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Weltmärkte für Kaffee, Tee und Kakao 1954/55

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1955) : Weltmärkte für Kaffee, Tee und Kakao 1954/55, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 35, Iss. 10, pp. 597-599

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/132173

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

WIRTSCHAFTSDATEN

Der Außenhandel der Bundesrepublik mit der Indischen Union

Von der westdeutschen Gesamteinfuhr entfielen 1954 0,8 % (153 Mill. DM) auf die Indische Union, von der Ausfuhr 1,7 % (374 Mill. DM). Auf der Länderliste der Einfuhr steht Indien nur auf einem bescheidenen Platz: 1954 entsprach er etwa dem Griechenlands. Als Ausfuhrland hingegen folgte Indien — wenn man von den westeuropäischen Ländern absieht — hinter den USA und Brasilien bereits an dritter Stelle.

Die Stellung Westdeutschlands in der indischen Ausfuhr, die spiegelbildlich der westdeutschen Einfuhr entspricht, ist ebenfalls nur unbedeutend. Im Jahre 1954/55 (1. 4.—31. 3.) betrug der Anteil der Bundesrepublik 2,5 %. Er lag weit unter dem Großbritanniens (32,2 %) und der USA (15,3 %); sogar die indische Ausfuhr nach Australien, Kanada, Ceylon, Burma und Japan war größer als die nach Westdeutschland. In der Einfuhr Indiens dagegen hat die Bundesrepublik hinter Großbritannien (24,1 %), den USA (13,4 %) und Burma (9,4 %) mit 6,3 % den vierten Platz inne, wobei Burma nur wegen der beträchtlichen Reislieferungen an dieser Spitzengruppe teil hat.

Gegenüber der Vorkriegszeit hat der deutsche Außenhandel mit Indien an Bedeutung verloren. Selbst wenn man berücksichtigt, daß dem damaligen Indien heute die beiden Länder Indien und Pakistan entsprechen, so war doch die relative Bedeutung des Handels mit diesen Gebieten namentlich auf der Einfuhrseite erheblich niedriger als vor dem Kriege und scheint auf der Ausfuhrseite erst in diesem Jahr wieder den früheren Anteil zu erreichen. Dem Volumen nach liegt die Einfuhr aus Indien-Pakistan gleichfalls unter dem Vorkriegsstand — die reine Preissteigerung bewirkte bis 1954 schon eine Werterhöhung im Außenhandel um durchschnittlich 140 % gegenüber 1936 —, während das Ausfuhrvolumen fraglos gestiegen ist.

Der Grund des Einfuhrrückgangs liegt bei den verringerten westdeutschen Bezügen von Ölfrüchten, Reis (ganz ausgefallen), Baumwolle, Jute (sie macht 70 % der westdeutschen Gesamteinfuhr aus Pakistan aus), Schellack und Harzen, die durch erhöhte Einfuhr von Kaffee, Tee, Eisen- und Manganerzen sowie Leder nicht ausgeglichen wurden. Die Erhöhung der Ausfuhr nach Indien/Pakistan ist in erster Linie auf verstärkte westdeutsche Lieferungen von Maschinen (1936 13,5 Mill. RM, 1954 183,2 Mill. DM) und anderen Investitions- und Produktivgütern zurückzuführen, aber auch von Zellwolle und Reyongarn.

Auch für die Jahre nach 1950 und bei Betrachtung des Außenhandels zwischen der Bundesrepublik und Indien allein ist festzustellen, daß die Einfuhr sich nur relativ geringfügig erhöhte, während die Ausfuhr eine Verfünffachung erfuhr. Erst im 1. Halbjahr 1955 hat auch die Einfuhr eine kräftige Steigerung erfahren. Mit 130,7 Mill. DM liegt sie doppelt so hoch wie im 1. Halbjahr 1954 (65,0 Mill. DM). Aber auch die Ausfuhr hat sich gegenüber dem 1. Halbjahr 1954 (148,5 Mill. DM) ganz beträchtlich erhöht.

Wie die Tabellen zeigen, ist vor allem die Einfuhr von Nahrungsmitteln gestiegen, wobei Erdnußöl, das seit 1952 in immer geringeren Mengen importiert worden ist, bei weitem an der Spitze steht. Kräftig erhöht hat sich auch die Einfuhr von Kaffee und Pfeffer, während die Tee-Einfuhr, auf das ganze Jahr berechnet, den Stand von 1954 nicht ganz wieder erreicht. Das gilt auch für die wichtigeren Rohstoffgruppen, mit der bemerkenswerten Ausnahme allerdings von

Deutscher Außenhandel mit Britisch-Indien bzw. mit Indien und Pakistan

Jahr	Einfuhr		Ausfuhr	
	Mill. RM/DM	% der Gesamteinf.	Mill. RM/DM	% der Gesamtausf.
Britisch-Indien				
1936	142.1	3.7	121.6	2.6
1936/38 J. D.	150.9	3.0	125.3	2.3
Indien und Pakistan				
1952	271.1	1.7	323.1	1.9
1953	317.0	2.0	369.7	2.0
1954	275.1	1.4	486.6	2.2
1955 Jan.-Juli	233.0	1.7	395.5	2.8

Weltwirtschaftliche Chronik

VERKEHRSNACHRICHTEN

Seeschiffahrt

In ihrem Gemeinschaftsdienst Hamburg / Bremen — Westnorwegen wollen die Dampfschiffahrtsgesellschaft Neptun, Bremen, und die Reederei J. A. Reinecke, Hamburg, in Zukunft außer Stavanger, Haugesund, Bergen, Aalesund, Kristiansund und Drontheim unter gewissen Voraussetzungen auch die Häfen Florö, Molde und Maalöy anlaufen. Auf jeder Reise wird abwechselnd wöchentlich einer dieser drei Häfen bedient.

(*)

Unter dem Namen „Hamburg-Paris-Direktlinie" wird die Schiffsverbindung zwischen Hamburg und Paris ab November von 14-täglichen auf wöchentliche Abfahrten erweitert. Ermöglicht wurde diese Verbesserung durch die Gründung eines Gemeinschaftsdienstes der an der Frankreichfahrt beteiligten Reedereien Worms & Cie., Paris, der Argo-Reederei Richard Adler Söhne, Bremen, und der Danship-Eimbcke-Somarco. Die Seine-Häfen werden ebenso wie Bremen bei Bedarf bedient. Rouen wird regelmäßig angelaufen.

(*)

Einen neuen Liniendienst USA-Golfhäfen (Charleston, Savannah, Jacksonville) — Westindien hat die Kon. Nederl. Stoomboot Mij., Amsterdam, Anfang Oktober eingerichtet. Geplant sind zunächst 4-wöchentliche Abfahrten.

(*)

Die Coastwise Line in San Franzisko teilt mit, daß die japanische Kawasaki Kisen Kaisha Ltd. Ende August einen Schnelldienst San Franzisko — Kuba (Havanna, Santiago) eröffnen wird. Außerdem sind zwischen Anfang September und Anfang Dezember mehrere Fahrten San Franzisko — Los Angeles geplant.

(Shipping Digest, 1. 8. 55)

Als erster großer Hafen des Ostblocks wird Schanghai von den 6 Kombi-Schiffen des Hapag / Nordlloyd - Ostasien - Gemeinschaftsdienstes in Zukunft heimkehrend wieder angelaufen. Ausgehend bedienen die Kombi-Schiffe Colombo nicht mehr, um die Reisedauer zu vermindern. Dagegen laufen die Frachtschiffe Colombo weiterhin an.

(*)

Die japanische Mitsui-Linie hat den einen ihrer beiden Dienste USA-Pazifikküste — Europa zu einem Schnelldienst ausgebaut. Während die Schiffe der einen Linie wie bisher New York anlaufen, fahren die der anderen Linie nunmehr direkt durch den Panama-Kanal nach europäischen Häfen.

(Verkehr, Wien, 17. 9. 55)

Chronik / Verkehr

Einen direkten Fracht-Schnelldienst New York-Yokohama (Nagoya, Kobe, Osaka) hat die japanische Yamshita-Linie im August eröffnet. Für die Überfahrt New York—Yokohama werden 29 Tage benötigt.

(Shipping Digest, 18. 7. 55)

Einen 10-täglichen Dienst Genua—Sfax über Livorno, Neapel, Tripoli (Libyen) werden die italienischen Reedereien Melimar, Palermo, und Sicula Marittima Orientale, Soc. di Navigazione, Messina, einrichten.

(Internationale Transportzeitschrift, 1. 9. 55)

In diesem Monat wird die Nouvelle Compagnie Havraise Péninsulaire de Navigation, Paris, einen neuen regelmäßigen Dienst Frankreich — Persischer Golf einrichten. Vorgesehen sind 4- bis 5-wöchentliche Abfahrten von Dünkirchen, Le Havre, Bordeaux und Marseille.

(*)

Luftverkehr

Die Deutsche Lufthansa hat ihren Dienst nach Madrid ab 2. 10. 1955 erweitert. Sie fliegt nunmehr bis nach Lissabon. Ferner fliegt sie ab 31. 10. 1955 täglich von Frankfurt über Stuttgart nach München, von Düsseldorf nach Frankfurt, von Hamburg nach Düsseldorf, von Hamburg nach Frankfurt. — Im Frühjahr will die Lufthansa eine Verbindung nach Buenos Aires über Rio de Janeiro einrichten. Außerdem beabsichtigt sie für den Sommer 1956 die Aufnahme des Flugverkehrs nach dem Nahen und Mittleren Osten. Beide Verbindungen sind zweimal wöchentlich geplant.

(*)

Eine Reihe von Verbesserungen geben die British European Airways für den 2. 10. 1955 bekannt. Danach verkehrt zwischen Hamburg und Berlin wieder eine Elizabethan täglich in jeder Richtung. — Die Strecke Hannover—London über Köln/Bonn, die bisher viermal wöchentlich beflogen wurde, wird nunmehr täglich bedient. — Die bisherige Flugverbindung Düsseldorf — Manchester über Amsterdam wird durch eine Direktverbindung Düsseldorf—Manchester (zweimal wöchentlich) abgelöst. — Der Viscount-Dienst London — Athen über München ist (bereits seit dem 17. 8. 1955) bis Kairo ausgedehnt worden.

(Aviation Week, 5. 9. 55)

Im Verkehr Europa—USA über den Nordpol hat die SAS Anfang Oktober den Touristendienst (zweimal wöchentlich) eingeführt. Außerdem ist geplant, vom 1. 11. 1955 bis zum 31. 3. 1956 verbilligte Familienflüge einzurichten.

(Aviation Week, 5. 9. 55)

Eine neue Linie Niamey — Tahua — Agades wurde von der Air France im Nigerbecken eröffnet. — Mit der Linie Tananarivo—Beira, die zweimal wöchentlich beflogen wird, hat die Air France eine Verbindung zwischen Madagaskar und Ostafrika aufgenommen.

(*)

Westdeutscher Außenhandel mit Indien nach Warenkategorien

(Werte in Mill. DM)

Position	1950	1951	1952	1953	1954	1955, 1. Hj.
Einfuhr, insg.	104.3	120.4	124.8	166.3	152.7	130.7
davon:						
Ernährungserzeugnisse	32.2	32.1	26.9	23.7	47.7	69.8
davon:						
Pflanzliche	24.0	23.6	16.0	7.6	6.6	41.8
Genußmittel	8.0	8.3	9.8	15.3	39.0	26.4
Rohstoffe	57.6	66.3	67.0	98.4	77.6	42.2
Halbwaren	8.8	14.3	15.2	17.9	0.7	0.3
Fertigwaren	5.7	7.7	15.7	26.3	26.7	18.4
Ausfuhr, insg.	73.9	213.7	227.2	276.8	374.0	269.1
davon:						
Ernährungserzeugnisse	0.0	0.3	1.4	2.2	4.6	1.1
Rohstoffe	0.5	5.4	2.8	5.7	8.8	0.9
Halbwaren	4.7	9.9	20.9	14.4	25.4	12.8
Fertigwaren	68.7	198.1	202.1	254.5	335.2	254.3

Eisen- und Manganerzen, deren Einfuhr schon seit 1953 zurückgeht. Die Einfuhr von Kokosgarn, Schrott, Kupfer und anderen Halbwaren hat gleichfalls schon seit 1953 abgenommen, während die Lederimporte Jahr für Jahr gestiegen sind und auch die Einfuhr von Seilwaren aus Kokosfasern im Jahre 1955 wieder einen hohen Stand zu erreichen verspricht.

Die weitere Entwicklung der Einfuhr muß allerdings vorsichtig beurteilt werden. Die deutschen Bezüge werden einerseits begrenzt durch die Ausfuhrwilligkeit Indiens, das in Deutschland leicht absetzbare Produkte wie Ölfrüchte, Reis und einige andere Nahrungsmittel für die eigene Ernährung benötigt und eine Anzahl von Rohstoffen für seine Industrialisierung einsetzen muß. Andererseits sind es deutsche Geschmacks- und Verbrauchsgewohnheiten, die einer stärkeren Erhöhung z. B. der Einfuhr von Tee, den die Bundesrepublik ohnehin zu über 50 % aus Indien bezieht, Kaffee, Tabak und gewissen Früchten entgegenstehen. Aber auch das Interesse der westdeutschen Industrie läßt eine freie Einfuhr mancher Waren nicht zu, z. B. von Juteerzeugnissen und Baumwollgeweben, die Indien sehr gern auch in der Bundesrepublik absetzen möchte. Endlich spielen Qualitätsunterschiede eine Rolle, z. B. bei Baumwolle, die wegen ihrer Kurzfaserigkeit in der deutschen Industrie nur beschränkt verwendbar ist.

Einfuhr indischer Erzeugnisse nach Warengruppen

Warengruppe		1950	1951	1952	1953	1954	1. Hlbj. 1955
Erdnußöl	Mill. DM	2.2	11.0	8.5	5.9	1.6	39.2
	t	1 342	5 792	5 812	3 915	1 177	34 023
Pfeffer	Mill. DM	3.2	10.1	4.1	0.7	0.2	0.1
	t	191	637	342	67	25	19
Kaffee	Mill. DM	2.5	1.3	2.3	4.5	21.8	17.0
	t	363	201	337	644	2 440	2 138
Tee	Mill. DM	5.2	6.7	6.8	10.3	16.7	9.2
	t	965	1 156	1 322	1 881	2 563	1 191
Sonst. Nahrungsmittel	Mill. DM	19.1 [1])	2.9	5.2	2.3	7.4	4.3
Baumwolle, Abf.	Mill. DM	13.0	3.8	13.1	17.5	11.2	9.8
	t	7 287	1 375	6 163	9 409	6 838	4 663
Wolle, Tierhaare	Mill. DM	1.4	2.8	2.4	2.7	4.9	2.4
	t	331	692	645	912	1 437	766
Felle u. Häute	Mill. DM	7.3	10.7	5.7	7.2	6.8	3.6
	t	1 364	1 603	1 051	1 262	1 065	585
Schellack, Gummilack	Mill. DM	6.8	8.8	6.1	6.0	9.8	5.1
	t	3 441	3 919	3 310	4 280	4 454	1 935
Eisenerz	Mill. DM	0.1	2.0	5.5	17.4	10.7	3.6
	1000 t	1.5	30	61	193	131	45
Manganerz	Mill. DM	7.9	17.1	19.3	31.7	14.6	5.5
	1000 t	74	117	100	153	76	35
Glimmer	Mill. DM	3.7	5.4	2.9	3.7	5.6	2.8
	t	548	768	433	584	1 130	767
Sonst. Rohstoffe	Mill. DM	15.4 [2])	15.7 [3])	12.0	12.2	14.0	9.4 [4])
Kokosgarn	Mill. DM	7.1	9.9	5.2	0.1	0.0	0.0
	t	7 118	7 624	4 129	76	54	34
Sonst. Halbwaren	Mill. DM	1.7	4.4	10.0 [5])	17.4 [6])	0.7	0.3
	t						
Leder	Mill. DM	5.2	6.9	10.6	15.7	16.6	10.9
	t	310	342	760	1 066	1 160	748
Kokosseide	Mill. DM	—	—	3.9	8.8	7.1	5.7
	t	—	—	4 407	10 673	8 555	6 280
Sonst. Fertigwaren	Mill. DM	0.5	0.8	1.2	1.8	3.0	1.8

[1]) dav. 15.7 Mill. DM (21.973 t) Erdnußkerne. [2]) dav. Farbe 8.3 Mill. DM (7.109 t). [3]) dav. Ölfr. für techn. Zwecke 5.9 Mill. DM (7.695 t). [4]) dav. rohe Pelzfelle (2.9 Mill. DM (29 t). [5]) dav. Leinöl 9.6 Mill. DM (5.913 t). [6]) dav. Schrott 7.9 Mill. DM (29.364 t); Kupfer 8.6 Mill. DM (2.890 t).

Ausfuhr westdeutscher Waren zum Verbrauch in Indien

Warengruppe		1950	1951	1952	1953	1954	1. Hlbj. 1955
Bier	Mill. DM	0.0	0.3	1.1	2.0	1.9	1.0
	t	41	620	2 383	3 934	3 756	1 920
Sonst. Nahrungsmittel	Mill. DM	—	0.0	0.3	0.2	2.7	0.1
Zellwolle	Mill. DM	0.2	5.0	2.6	5.5	8.4	0.8
	t	109	1 209	713	2 320	3 399	316
Sonst. Rohstoffe	Mill. DM	0.3	0.4	0.2	0.2	0.4	0.1
Reyongarn	Mill. DM	1.6	7.6	4.8	6.1	11.8	7.9
	t	292	864	750	1 163	2 172	1 507
Mineral. Düngemittel	Mill. DM	0.0	1.1	9.8	2.2	6.5	3.2
	t	19	5 956	38 088	9 391	31 459	13 725
Sonst. Halbwaren	Mill. DM	3.1 [1])	1.2	6.3 [2])	6.1 [3])	7.1 [4])	1.7
Gewebe, Kleidung u. dgl.	Mill. DM	0.0	0.4	0.7	1.0	1.8	1.3
Walzwerks- u. Gießereierzeugn.	Mill. DM	5.1	9.3	10.4	12.5	13.5	12.0
	t	9 460	13 004	12 711	15 806	15 968	17 144
Eisen- u. Stahlenderzeugn.	Mill. DM	10.4	35.9	22.2	31.2	28.7	26.1
	t	10 784	19 679	11 437	14 275	12 112	11 659
NE-Metallwaren	Mill. DM	0.4	3.9	9.2	8.9	7.8	4.9
	t	108	639	2 368	2 230	2 589	1 305
Maschinen	Mill. DM	22.0	61.3	71.5	91.1	139.9	81.1
	t	6 282	15 364	17 667	24 714	35 033	21 565
Elektroerzeugn.	Mill. DM	3.5	7.9	20.8	24.6	29.6	24.5
	t	556	1 054	3 096	4 921	5 909	4 241
Kraftfahrzeuge	Mill. DM	0.9	3.8	1.9	1.9	10.3	22.4
	t	136	588	152	205	1 806	4 242
Wasserfahrzeuge	Mill. DM	—	0.5	0.5	—	11.1	33.3
Sonst. Fahrzeuge	Mill. DM	0.7	3.7	16.6	15.8	4.5	1.5
Feinmech., Optik, Uhren	Mill. DM	2.7	7.4	5.2	7.6	11.6	9.5
Teerfarbstoffe	Mill. DM	18.8	37.8	17.7	20.5	25.1	11.0
	t	1 560	2 079	998	1 063	1 200	405
Pharmazeutika	Mill. DM	0.6	4.4	4.2	5.3	7.6	3.9
Sonst. chem. Fertigwaren	Mill. DM	2.7	15.2	17.8	29.2	27.7	19.1
Sonst. Fertigwaren	Mill. DM	0.9	6.3	3.4	4.9	6.0	3.7

[1]) dav. Eisenhalbzeug 2,2 Mill. DM (7.564 t). [2]) dav. Kraftstoffe und Schmieröle 3,2 Mill. DM (17.236 t). [3]) dav. Kraftstoffe und Schmieröle 1.6 Mill. DM (8.909 t), Schrott 0,8 Mill. DM (3.126 t). [4]) dav. Schrott 3,5 Mill. DM (15.989 t).

Die westdeutsche Ausfuhr nach Indien besteht praktisch ganz aus bearbeiteten und verarbeiteten Industrieerzeugnissen. Im Ernährungssektor handelt es sich fast ausschließlich um Produkte der Nahrungsmittelindustrie wie Kondens- und Trockenmilch, Bier, Zucker, in der Rohstoffausfuhr im wesentlichen um Zellwolle, die auch schon ein Erzeugnis industrieller Tätigkeit ist, und auf Halb- und Fertigwaren endlich entfallen ohnehin 96—98 % der Ausfuhr. Der hohe Anteil der Investitions- und Produktivgüter wie Maschinen und Elektrowaren, Walzwerks- und Gußerzeugnisse, chemische Vorprodukte, Fahrzeuge usw. zeigt deutlich die Auswirkungen des 1951 in Kraft gesetzten ersten Fünfjahresplans. Der 1956 beginnende zweite Fünfjahresplan soll noch weit stärker als der erste die Industrialisierung vorantreiben, was neue Möglichkeiten für einen erhöhten deutschen Produktivgüterexport nach Indien bietet. Auch der am 31. 3. 1955 von der Bundesrepublik mit der Indischen Union abgeschlossene Handelsvertrag, der an anderen Stellen dieses Heftes besprochen wird, mag dazu beitragen; noch mehr vielleicht die Zusammenarbeit deutscher Firmen und Ingenieure mit Unternehmungen sowohl des staatlichen wie des privaten Sektors der indischen Industrie, die sich bereits in vielen Einzelfällen bewährt hat. Dr. Schl.

Übersicht der Handelsabkommen im September 1955

Ägypten — Saudiarabien

Anfang September 1955 wurde ein Zahlungsabkommen unterzeichnet, wodurch das Abkommen von 1949 multipliziert wird.

Bulgarien — Japan

Ende September 1955 schlossen beide Staaten ein Handelsabkommen, das einen Warenaustausch für 1 Mill. $ in jeder Richtung vorsieht. Bulgarien liefert vor allem Trockenfrüchte, Nüsse, Tabak, Rosenessenz, Mangan- und Chromerz, Chemikalien und Harze. Japan exportiert Walzmaterial, NE-Metalle, verschiedene Textilien, Chemikalien und Schiffe.

Dänemark — Griechenland

Im September 1955 verlängerte man das laufende Handelsabkommen von 1952 um ein weiteres Jahr bis zum 24. 8. 1956. Griechenland liefert vor allem Weine und Spirituosen und agrarische Erzeugnisse.

Dänemark — Jugoslawien

Am 10. 9. 1955 wurde durch Notenwechsel das Handelsabkommen von 1953 verlängert und ist nunmehr bis zum 30. 6. 1956 in Kraft.

Chronik / Währung

Welt

Wie der 10. Jahresbericht der Weltbank (zur Jahrestagung der Weltbank und des Internationalen Währungsfonds in Istanbul im September) bekanntgab, gewährte die Bank an ihre Mitglieder im Berichtsjahr 1954/55 20 Anleihen im Gesamtbetrag von 409,6 Mill. $, dem höchsten Jahresbetrag seit Gründung der Bank. Im Vorjahr wurden 26 Anleihen in Höhe von 324 Mill. $ gewährt, und seit ihrer Gründung hat die Bank insgesamt 2 324 Mill. $ an 37 Länder ausgeliehen.

(Neue Zürcher Zeitung, 13. 9. 55)

Auf der Jahrestagung in Istanbul gab der Präsident der Weltbank, Black, der Hoffnung Ausdruck, daß die neue International Finance Corporation im Januar 1956 die Arbeit werde aufnehmen können.

(Financial Times, 13. 9. 55)

Im Berichtsjahr 1954/55 wurde der Internationale Währungsfonds nur wenig in Anspruch genommen. Drei Länder (Indonesien, Kolumbien und Iran) kauften Dollars gegen eigene Währung im Betrage von 48,7 Mill. $; 12 Mitglieder kauften eigene Währung in Höhe von 276,3 Mill. $ gegen Gold und Dollars zurück. Die Einrichtung der „Stand by"-Kredite seitens des Fonds im Falle von Schwierigkeiten bei der Durchführung der Konvertibilität wurde überhaupt nicht benutzt.

(Neue Zürcher Zeitung, 14. 9. 55)

Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds nahm die Golderzeugung der Welt (außer dem Sowjetblock) 1954 um 49 Mill. $ zu, während sie 1953 nur um 1 Mill. $ zunahm. Die gesamte Golderzeugung betrug 1954: 895 Mill. $ (35 $ = 1 Unze) gegenüber 846 Mill. $ 1953.

(Neue Zürcher Zeitung, 14. 9. 55)

Europa

Italien

Bereits 48 Regierungen haben ihren Beitritt zu der International Finance Corporation in Aussicht gestellt; auch Italien hat sein Interesse in der Schaffung dieser Institution bekundet.

(Il Sole, 3. 9. 55)

Niederlande

Der niederländische Finanzminister hat die Ausgabe einer neuen Staatsanleihe zu 3¼ % mit einem Ausgabekurs von 100 % und einer am 15. 10. 55 beginnenden Laufzeit von 30 Jahren beschlossen.

(Nieuwe Rotterdamse Courant, 14. 1. 55)

Spanien

Repräsentantenhaus und Senat der USA haben eine neue finanzielle Hilfe für Spanien in Höhe von 50 Mill. $ für die Zeit vom 1. 6. 1955 bis zum 30. 5. 1956 beschlossen.

(Moniteur Officiel, 15. 9. 55)

Nord- und Südamerika

USA

Die Bundesreservebank von Boston gab am 12. 9. die Erhöhung ihres Diskontsatzes von 2 auf 2¼ % bekannt. Damit ist der Diskontsatz aller 12 Bundesreservebanken nunmehr 2¼ %, der höchste Satz in den letzten zwei Jahrzehnten. Anfang August hatte die Mehrzahl der Banken ihre Sätze von 1¾ % auf 2 % erhöht.

(Journal of Commerce, 13. 9. 55)

Chronik / Währung

Ende 1954 beliefen sich die Investitionen privater amerikanischer Unternehmungen in den europäischen Ländern auf folgende Beträge (in Mill. $): Großbritannien 1 245, Bundesrepublik 278, Niederlande 140, Belgien 117, Italien 112, Schweden 84, Spanien 49, Norwegen 40.

((Niederländischer Wirtschaftsdienst, 15. 9. 55)

Guatemala

Unter Beteiligung der Bank of America (USA) mit 576 000 $ hat die Weltbank Guatemala eine Anleihe von 18,2 Millionen $ für den Bau von zwei Küstenstraßen gewährt.

(L'Economie, 1. 9. 55)

Kolumbien

Die kolumbianische Regierung hat beim Internationalen Währungsfonds um eine Anleihe von 30 Mill. $ nachgesucht, mit der man gewissen internationalen Verpflichtungen nachzukommen hofft. Kolumbien hat Ende 1954 eine Anleihe von 25 Mill. £ erhalten.

(España Económica, 3. 9. 55)

Nicaragua

Die Weltbank hat unter Beteiligung der Bank of America Nicaragua eine Anleihe von 1,5 Mill. $ für die Entwicklung der Landwirtschaft gewährt.

(Nieuwe Rotterdamse Courant, 1. 9. 55)

Uruguay

Unter Beteiligung der Internationalen City Bank mit 300 000 $ und der Ned. Handel-Mij mit 354 000 $ hat die Weltbank Uruguay eine 20-jährige Anleihe von 5,5 Mill. $ zu 4¾ % gewährt.

(Nieuwe Rotterdamse Courant, 1. 9. 55)

Vorderer Orient

Israel

Die israelische Regierung hat im Juli d. J. von der Bank of America auf zwei Jahre eine 30 Mill. $-Anleihe erhalten, die der Verbesserung der Preis- und Lieferungsbedingungen beim Import dienen soll.

(Israel-Informationsdienst, 12. 9. 55)

Afrika

Algerien

Die Weltbank hat eine Anleihe von 10 Mill. $ zur Erweiterung von Elektrizitätsanlagen in Algerien gewährt. Empfänger der Anleihe ist die Electricité et Gaz d'Algérie.

(Financial Times, 29. 8. 55)

Südafrikanische Union

Mit Wirkung vom 29. 9. hat die Reservebank den Diskontsatz um ½ % auf 4½ % erhöht.

(Financial Times, 29. 9. 55)

Ferner Osten

Formosa

Zwischen Formosa und der International Cooperation Administration, der Nachfolgeorganisation der FOA wurde ein Abkommen über eine 20 Mill. $-Anleihe für Formosa getroffen.

(Foreign Commerce Weekly, 22. 8. 55)

Thailand

Die Weltbank hat Thailand eine Anleihe von 12 Mill. $ zur Finanzierung der Verbesserung von Eisenbahnlinien gewährt. Schon 1950 bekam das Land einen Kredit mit derselben Zweckbestimmung.

(Economische Voorlichting, 9. 9. 55)

Dänemark — Uruguay

Ende August 1955 fand die Ratifizierung eines Handels- und Schiffahrtsabkommens von 1953 statt. Das Zahlungsabkommen vom Sept. 1953 bleibt weiterhin in Kraft.

Deutschland (Ost) — Chile

Im August 1955 kam es zum Abschluß eines Handelsabkommens, das einen Warenaustausch für 5 Mill. $ in jeder Richtung vorsieht. Deutschland liefert vor allem Lastkraftwagen, Motorräder, Werkzeuge, verschiedene Maschinen, Pumpen, Dieselmotoren, Elektroausrüstungen, Gummierzeugnisse, Chemikalien, medizinische und optische Instrumente und Schreibmaschinen. Chile exportiert Hülsenfrüchte, Honig, Wachs, Holz, Trockenfrüchte und Wolle. Die Lieferungen werden sich etwa bis Ende 1956 erstrecken.

Deutschland (Ost) — China

Im September 1955 wurde ein Abkommen über zusätzliche Warenlieferungen im laufenden Jahr geschlossen. China liefert vor allem Tee, Fleisch, Därme, Tabak, Soja und Baumwolle und bezieht dafür Maschinen und feinmechanische und elektrotechnische Erzeugnisse.

Deutschland (West) — Afghanistan

Im September 1955 wurde ein Zusatzprotokoll zum Handelsabkommen vom Juni 1952 unterzeichnet, das die Zwischenfinanzierung regelt.

Deutschland (West) — Belgien/Luxemburg

Am 9. 9. 1955 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, das rückwirkend ab 1. 7. 1955 in Kraft ist. Es bestehen je zwei Warenlisten, eine für mengenmäßig begrenzte Einfuhr und eine weitere für vorläufig in der Einfuhr gesperrte Güter.

Deutschland (West) — Brasilien

Im September 1955 wurde zwischen beiden Länder der Zahlungsverkehr neu geregelt. Danach wird der Handelsverkehr nunmehr über beschränkt konvertierbare D-Mark-Konten abgewickelt, und zwar ab 1. 10. 1955.

Deutschland (West) — Ceylon

Im August 1955 traten die Protokolle von 1952 und 1954 in Kraft, wonach die Meistbegünstigung festgelegt ist. Das Abkommen gilt ohne Beschränkung und kann frühestens am 1. 4. 1956 gekündigt werden.

Deutschland (West) — Finnland

Am 1. 9. 1955 unterzeichneten beide Staaten ein neues Protokoll für den Handels- und Zahlungsverkehr, das für die Zeit vom 1. 10. 1955 bis 30. 9. 1956 gültig ist. Der Zahlungsverkehr erfolgt weiterhin über beschränkt konvertierbare D-Mark-Konten. Die Kontingentslisten sind dem Stande der Liberalisierung angepaßt.

Frankreich — Sowjetunion

Mitte September 1955 wurde ein Zusatzprotokoll zum laufenden Handelsabkommen unterzeichnet. Danach liefert die Sowjetunion zusätzlich 15 000 t Teer, 15 000 t Chromerz, 25 000 t Benzin, 3000 t Zeitungspapier und 300 kg Platin mit einem Gesamtwert von 1 Mrd. ffrs. Frankreich liefert vor allem Spezialkraftwagen, Hüttenerzeugnisse und Zucker.

Großbritannien — Bulgarien

Am 22. 9. 1955 fand die Unterzeichnung eines Handels- und Zahlungsabkommens statt, das bis zum 31. 3. 1957 gültig ist. Bulgarien importiert in den nächsten zwölf Monaten für 2,5 Mill. £ britische Waren, darunter vor allem Maschinen, Gewebe und Garne, Fisch, Wollerzeugnisse und Kupfersulfat. Bulgarien liefert vor allem Obst, Gemüse und andere Agrarerzeugnisse.

Indonesien — Burma

Im August 1955 unterzeichneten beide Staaten ein Tauschabkommen mit einem Gesamtvolumen von 2 Mill. £. Burma liefert Reis und bezieht dafür Kautschuk, Zucker, Kopra und Kaffee.

Italien — Griechenland

Mitte September 1955 wurde das Handelsabkommen von 1954 bis zum 30. 6. 1956 verlängert.

Japan — China (VR)

Mitte September 1955 wurde zwischen den Außenhandelsgesellschaften beider Länder ein Abkommen geschlossen. Danach liefert China 400 000 t Kohle und 50 000 t Eisenerz. Die Gegenlieferungen bestehen aus verschiedenen Blechen und Stahlplatten.

Japan — Sowjetunion

Am 3. 9. 1955 kam es zum Abschluß eines Kompensationsabkommens, das für ein Jahr gültig ist. Das Volumen beträgt 6,4 Mill. $.

Kolumbien — Ecuador

Anfang August wurde zwischen beiden Staaten ein Handelsabkommen unterzeichnet, das nach der Ratifizierung für fünf Jahre gültig ist. Im Abkommen wird die Meistbegünstigung zugesichert, außerdem bestehen besondere Zollzugeständnisse.

Niederlande — Brasilien

Am 22. 8. 1955 trat ein neues Zahlungsabkommen in Kraft. An Stelle der bisherigen Verrechnungseinheit in Dollar tritt nunmehr der Gulden.

Jugoslawien — Chile

Im August 1955 schlossen beide Staaten ein neues Handelsabkommen mit einem Volumen von 3 Mill. $. Gegen die Lieferung von Industrieerzeugnissen bezieht Jugoslawien vor allem Salpeter, Kupfer und andere Metalle.

Niederlande — Polen

Am 1. 8. 1955 trat ein neues Handels- und Zahlungsabkommen in Kraft, das bis zum 31. 7. 1956 gültig ist und ein Gesamtvolumen von 20 Mill. hfl vorsieht. Die Niederlande exportieren vor allem chemische und pharmazeutische Produkte, Elektromaterial, Fette, Fisch und Agrarerzeugnisse. Polen liefert verschiedene Agrarerzeugnisse, Braugerste, Pferde, Häute und Leder, Keramik, Chemikalien und Metallerzeugnisse.

Österreich — Sowjetunion

Ende September 1955 wurde ein fünfjähriger Handels- und Schiffahrtsvertrag paraphiert, in dem die Meistbegünstigung zugesichert wird. Das Austauschvolumen beträgt im ersten Jahr 25 Mill. $ in jeder Richtung. Die Sowjetunion liefert: 40 000 t Weizen, 20 000 t Roggen, 150 000 t Steinkohle und Koks, 4000 t Baumwolle, 1000 t technische Fette, 500 t Harnstoff, für 2,5 Mill. $ Maschinen, außerdem Chemikalien, Därme, Borsten u. a. Österreich exportiert u. a.: Nahrungsmittelmaschinen, Werkzeugmaschinen, Autoteile, Brillengläser, Wollgarne, Filme, Dieselschiffe, Wasserturbinen, Generatoren, Lokomotiven, Walzwerkerzeugnisse, Fittings.

Pakistan — Ceylon

Im September 1955 wurde ein neues Handelsabkommen mit Meistbegünstigungsklausel geschlossen. Es kann frühestens nach dem 30. 6. 1956 gekündigt werden.

Pakistan — Indien

Am 1. 9. 1955 trat ein neues einjähriges Handelsabkommen in Kraft, das für ein Jahr gültig ist. Indien exportiert vor allem Kohle, Hölzer, Glimmer, Antimon, Kalk, Chemikalien und Pharmazeutika. Pakistan liefert u. a. Jute, Baumwolle, Häute und Felle, Geflügel, Eier, Salz.

Schweiz — Chile

Im August 1955 wurde ein Handelsabkommen geschlossen, das rückwirkend zum 1. 7. 1955 für ein Jahr gültig ist. Die Schweiz räumt Chile die gleichen Einfuhrrechte wie OEEC-Ländern ein.

Schweiz — Norwegen

Im August 1955 erfolgte die Unterzeichnung eines Protokolls zum Handelsabkommen, das nunmehr bis zum 30. 6. 1956 gültig ist. Kontingentslisten und Zahlungsvereinbarungen bleiben unverändert in Kraft.

Sowjetunion — Chile

Mitte September wurde zwischen Handelsgesellschaften beider Staaten ein Globalkompensationsabkommen geschlossen mit einem Gesamtvolumen von 20 Mill. $. Chile liefert vor allem Hülsenfrüchte, Wolle und Hölzer und bezieht dafür Chemikalien, feinmechanische und elektrotechnische Erzeugnisse u. a. Das Abkommen ist bis Ende 1956 gültig.

Sowjetunion — Island

Mitte September 1955 wurde ein Protokoll für den Warenaustausch im Jahre 1956 unterzeichnet. Island liefert vor allem Heringe und Fisch und bezieht dafür Erdöl, Eisen, Zement und Kraftfahrzeuge.

Tschechoslowakei — Island

Im September 1955 kam es zur Unterzeichnung eines dreijährigen Handelsabkommens. Island liefert vor allem Fisch, Fleisch, Wolle und Leder und bezieht Textilien, Schuhe, Kraftfahrzeuge, Maschinen, Zement und Glaswaren.

Tschechoslowakei — Uruguay

Mitte September 1955 schlossen beide Staaten ein Handelsabkommen, das einen Warenaustausch für 7 Mill. $ jährlich vorsieht. Die Tschechoslowakei exportiert dafür Fleisch, Wolle, Häute und Pflanzenöle.

Weltmärkte für Kaffee, Tee und Kakao 1954/55

Der Weltkaffeemarkt stand während des ganzen Kaffeejahres 1954/1955 im Zeichen einer heftigen Reaktion auf den im Vorjahr unternommenen Versuch der brasilianischen Regierung, durch künstliche Angebotsbegrenzung eine erhebliche Erhöhung der Kaffeepreise herbeizuführen. Wie nicht anders erwartet werden konnte, hat dieser Versuch nur zu einem vorübergehenden Erfolg im Jahre 1953/54 geführt. So mußten die 1953/54 hochgetriebenen Exportpreise für den brasilianischen Kaffee bereits im August 1954 und dann noch einmal im Februar 1955 herabgesetzt werden, womit sie den ursprünglichen Stand vom Sommer 1953 wieder erreichten, zumal sich die Auswirkungen der Frostschäden des Jahres 1953, die von der brasilianischen Regierung als Begründung für ihre Angebotsverknappungspolitik im Jahre 1953/54 angeführt worden waren, später als bei weitem nicht so schwerwiegend herausstellten, wie man auf Grund von übertriebenen Berichten befürchten zu müssen glaubte. Dies dürfte erst recht für die in diesem Jahre gemeldeten Frosteinbrüche gelten, die sich von vornherein auf ein viel kleineres Gebiet erstreckten und überdies erst nach Einbringen des wesentlichen Teils der diesjährigen Ernte auftraten, so daß sie allenfalls erst das Ernteergebnis des kommenden Jahres etwas beeinträchtigen könnten. Bei weiter gestiegener Weltkaffeernte des Jahres 1955/56 und sich allmäh-

Chronik / Industrie

Europa

Norwegen

Das größte Wasserreservoir Norwegens, in Tokke (Telemark) im Südosten des Landes, soll für die Stromerzeugung genutzt werden. In dem ersten Bauabschnitt, dessen Verwirklichung etwa 20 Mill. £ kosten würde, soll eine Leistung von 400 000 kW installiert werden. Die Endleistung soll etwa 700 000 kW betragen.

(Financial Times, 27. 9. 55)

Schweden

Die schwedische „Furahammars Bruks, A. B." erhält ein neues Warmwalzwerk für Legierungs-Bandstähle. Der Auftrag im Wert von 300 000 £ wurde der britischen Firma Davy and United Engineering Company, Sheffield, erteilt.

(Financial Times, 27. 9. 55)

Großbritannien

Im Gebiet von Newton-le-Willows in Lancashire wird ein neues Kohlevorkommen erschlossen. In den nächsten Monaten soll mit dem Bau des Bergwerks begonnen werden, das jährlich 1 Mill. t Kohle fördern wird. Die Förderung soll 1962 bereits eine Tagesleistung von 2000 t erreichen. Es wird damit gerechnet, daß 2200 Arbeiter in der neuen Grube Arbeit finden.

(Times Review of Industry, August 1955)

In Whitegate in der Grafschaft Cork in Irland wird eine Erdölraffinerie mit einer Produktion von jährlich 4,5 Mill. Faß Erdölerzeugnisse gebaut, die in drei Jahren betriebsfertig sein soll. Es sind u. a. zwei Öllöschanlagen für Großtanker in Whitegate und in Corkbeg Island vorgesehen.

(Times Review of Industry, August 1955)

Eine neue Eisengießerei zur Herstellung von Zylinderblocks für Kraftfahrzeugmotoren wird von der Sterling Metals, einer Tochtergesellschaft der Birmid Industries, in Nuneaton (Midlands) errichtet. Die Betriebsfläche beträgt rund 700 000 sq. ft.

(Financial Times, 9. 8. 55)

Eine Werkstatt zum Bau schwerster Turbinen mit einer Leistung bis zu 400 000 kW ist in der Fraser and Chalmers Fabrik der General Electric Company in Erith (Kent) in Betrieb genommen worden.

(Times Review of Industry, August 1955)

Die Papiermühle von Oakenholt in Nordwales, die 15 Jahre stillgelegen hatte, ist wieder in Betrieb genommen worden.

(Times Review of Industry, August 1955)

Italien

Eine 100 Meilen lange Erdgasleitung vom oberen Po-Tal nach Genua ist eröffnet worden. Ihr Durchmesser beträgt 16 Zoll; sie liefert täglich 3 Mill. cbm Erdgas an Industriebetriebe in Genua.

(New York Herald Tribune, 8. 8. 55)

Jugoslawien

Nach zehnjähriger Planungs- und Bauzeit wurde das größte Wasserkraftwerk Jugoslawiens bei Lokve am 25. 9. 1955 fertiggestellt. Die Jahresproduktion an elektrischem Strom wird mit 200 Mill. kWh angegeben.

(Financial Times, 27. 9. 55)

Chronik / Industrie

Griechenland

Bis 1958 soll bei Athen eine Erdölraffinerie errichtet werden, deren Jahresproduktion 1,3 Mill. t Erdölerzeugnisse betragen wird. Der Bau wird von der amerikanischen Hydrocarbon Research Inc. in Zusammenarbeit mit deutschen Firmen ausgeführt.

(New York Herald Tribune, 12. 8. 55)

Türkei

Ein Walzwerk für Brammen und Blöcke mit einer Jahreskapazität von 400 000 t ist von den Sheffield-Werken der Brightside Foundry and Engineering Company an das staatliche Stahlwerk Karabuk in der Türkei geliefert worden. Es soll im Juni nächsten Jahres in Betrieb genommen werden.

(Times Review of Industry, August 1955)

Naher Osten

Israel

Die Versuchsförderungen von Eisenerz in Galiläa, die seit etwa einem Jahre betrieben werden und eine Tiefe von fast 200 m erreichten, sind jetzt abgeschlossen worden. Es wurden 2 500 t Erz gefördert. 400 t Erz sind nach Übersee gebracht worden, um die besten Verhüttungs- und Verwertungsmöglichkeiten untersuchen zu lassen. Obwohl das Erz von nur minderer Güte ist, sollen die Lagerstätten weiter abgebaut werden.

(Financial Times, 9. 8. 55)

Ozeanien

Australien

Die Head Wrightson Group in Thornaby-on-Tees hat von der australischen Atomenergie-Kommission den Auftrag zum Bau eines Kernreaktors für Forschungszwecke erhalten. Die Anlage wird in Lucas Heights bei Sidney gebaut und soll 750 000 £ kosten. Während der nächsten fünf Jahre will die australische Atomenergie-Kommission 5 Mill. £ für die Atomforschung und die Gewinnung von Uran aufwenden.

(Times Review of Industry, August 1955)

Neuseeland

Das britische Turbinenwerk British Thomson-Houston hat von der neuseeländischen Regierung einen Auftrag zum Bau von fünf Dampf-Turbo-Alternatoren erhalten, die im Wairakai Teo-Wärmekraftwerk Nr. 1 eingebaut werden sollen. Auf der neuseeländischen Nordinsel wird eine Anlage zur Gewinnung von schwerem Wasser errichtet.

(Financial Times, 8. 9. 55)

Nord- und Südamerika

USA

Zur Förderung des Exports von Maschinen und Geräten für die Erdölgewinnung und -raffinierung hat die „Continental Supply Company" (Texas) von der Export-Import-Bank einen Kredit in Höhe von 1 Mill. $ erhalten.

(Financial Times, 27. 9. 55)

Argentinien

Ausgedehnte Molybdänerz-Vorkommen sind im Bezirk General Alvear in der argentinischen Provinz Mendoza festgestellt worden. Bei San Rafael wurde ein Manganerzlager entdeckt, dessen Erzader über eine Strecke von 150 m zutage tritt.

(New York Herald Tribune, 5. 8. 55)

lich verschlechternden Konjunkturaussichten in den führenden Industrieländern, die die Hauptabnehmer sind, ist auch für das Kaffeejahr 1955/56 eher mit weiter nachgebenden als mit ansteigenden Kaffeepreisen zu rechnen.

Nachdem die Teepreise infolge der durch den hohen Stand der Kaffeepreise bewirkten teilweisen Abwendung des Verbrauchs vom Kaffee zum Tee und der gleichzeitigen Aufhebung der Teerationierung in Großbritannien noch bis Ende 1954 im Anstieg begriffen waren, stellte sich Anfang 1955 auch auf dem Teemarkt — zumal bei wieder ansteigender Produktion —

Weltproduktion von Kaffee, Kakao, Tee
(in 1000 t)

Erzeugnis	J. D. 1934/38	1951	1952	1953	1954	1955 [1])
KAFFEE:						
Südamerika insges.	**1 784**	**1 600**	**1 625**	**1 622**	**1 595**	**1 747**
Brasilien	1 446	1 125	1 150	1 140	1 080	1 260
Kolumbien	251	350	384	408	426	432
Venezuela	58	43	57	39	50	32
Ecuador	14 [2])	21	23	23	25	18
Peru	.	9	8	9	10	5
Mittelamerika insges.	**328**	**408**	**421**	**413**	**438**	**362**
Mexiko	58	68	88	81	105	105
San Salvador	64	78	82	64	83	66
Guatemala	55	58	69	69	70	66
Dominik. Republik	21	34	26	33	27	24
Haiti	28	35	37	43	26	23
Costa Rica	23 [3])	33	25	23	30	19
Nicaragua	16 [3])	16	22	20	23	16
Kuba	32	27	32	31	30	7
Afrika insges.	**142**	**321**	**307**	**352**	**371**	**362**
Franz.-Westafrika	8	64	59	90	96	97
Angola	17	64	55	60	45	60
Madagaskar	24	26	41	43	45	42
Uganda	11 [4])	37	26	29	42	42
Belg.-Kongo	17	20	36	34	36	33
Äthiopien	.	35	42	38	48	32
Tanganjika	15 [4])	17	10	20	20	20
Kenia	18	16	13	11	12	12
Asien insges.	**155**	**85**	**101**	**114**	**105**	**66**
Indonesien	124	47	60	66	65	65
Indien	16	21	23	30	22	9
Yemen	5 [2])	4	4	5	4	.
Welt insges.	**2 409**	**2 414**	**2 454**	**2 501**	**2 509**	**2 537**
KAKAO:						
Afrika insges.	**480**	**460**	**512**	**477**	**470**	.
Goldküste u. Togo	283	218	253	214	213	232
Nigeria u. Kamerun	91	110	111	98	86	83
Franz.-Äquatorialafrika u. Kamerun	47	47	61	58	66	.
Franz.-Westafrika u. Elfenbeinküste	26	52	54	61	56	.
Fernando Poo u. Rio Muni	12	15	17	18	19	.
Saõ Thome u. Principe	10	9	8	9	9	.
Südamerika insges.	**173**	**165**	**154**	**183**	**230**	.
Brasilien	124	105	97	122	169	158
Ecuador	18	23	25	21	27	35
Venezuela	16	18	16	18	18	.
Kolumbien	10 [6])	15	15	15	16	.
Mittelamerika insges.	**63**	**63**	**71**	**72**	**78**	.
Dominik. Republik	23 [1])	27	38	29	36	.
Mexiko	1	9	9	10	10	.
Trinidad u. Tobago	15	8	10	9	9	.
Costa Rica	6	5	5	6	7	.
Asien insges.	**6**	**4**	**4**	**4**	**4**	.
Ozeanien insges.	**3**	**4**	**4**	**4**	**4**	.
Welt insges.	**725**	**696**	**745**	**740**	**786**	**809**
TEE:						
Asien (ohne China) **insges.**	**428**	**587**	**573**	**568**	**587** [1])	**586**
Indien	188	285	278	276	288	292
Ceylon	104	148	144	156	166	163
Indonesien	75	46	37	37	45	45
Japan	49	44	57	45	50 [1])	.
Pakistan	—	46	37	37	25	21
Formosa	11	10	12	12	13 [1])	15
Afrika insges.	**9**	**20**	**20**	**20**	**20** [1])	**25**
Brit.-Ostafrika [9])	4	9	9	9	9	13
Nyassaland	4 [8])	7	7	6	.	.
Mozambique	0	3	3	3	.	.
Südamerika insges.	**—**	**4**	**2**	**2**	**2**	**2**
Welt insges. (Ohne UdSSR u. China)	**437**	**611**	**595**	**590**	**609** [1])	**613**

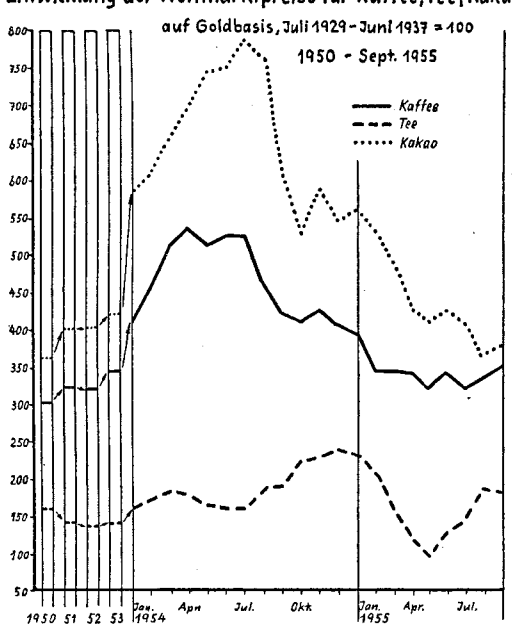
Anm.: Die angegebenen Jahresergebnisse beziehen sich für Kaffee und Kakao auf die — in den meisten Ländern ab 1. 10. des betr. Jahres gerechneten — Erntejahre, für Tee auf die Kalenderjahre.

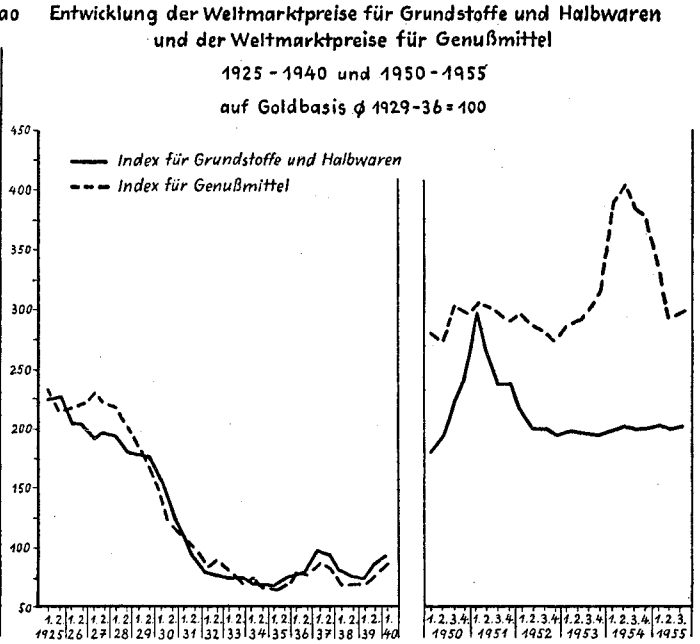
[1]) geschätzte Ergebnisse bzw. — für Kaffee und Kakao 1956 — amtliche Erntevorhersagen. [2]) Ø 1935—39, [3]) Exporte Ø 1935—39, [4]) Exporte, [5]) Ø 1936—38, [6]) Ø 1937—39, [7]) einschl. Pakistan, [8]) Ø 1934—35, [9]) Kenia, Uganda, Tanganjika.

Durchschnittspreise für Kaffee, Kakao, Tee

Markt und Sorte	Währung und Einheit	Jahresdurchschnitte					Vierteljahresdurchschn. 1954		Vierteljahresdurchschnitte 1955		
		1938	1951	1952	1953	1954	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.
Rohkaffee:											
Bundesgebiet, Hamburg, Santos, Imp. Verk. Pr. ab Freihafenlager	RM/DM je 50 kg	3.63	341.55	299.70	299.13	410.54	410.22	372.22	336.66	313.61	310.83
Großbritannien, London, Kenya, I. Sorte, verzollt [1]	s. d. je 112 lbs	58.8	374.3 2/3	425.11 1/4	579.0 2/7	710.5 2/5	584.0 1/2	645.11	608.10	531.2 1/2	550.11 3/4
USA, New York, Santos IV extra mild, loco	cts/lb	7.78	54.28	53.95	57.95	78.72	82.53	69.56	60.96	56.38	56.38p
Brasilien, Rio de Janeiro, Type VII, erstnot. Monat	Cruz/kg	1.24	17.18	17.53	19.07	31.04	31.47	30.38	30.93	42.88	41.35p
Rohkakao:											
Großbritannien, London, Accra, good fermented, Terminvorschr. c. i. f.	s. d. je 50 kg	23.0	279.1	284.9	273.6 1/10	447.3 1/3	479.9 1/4	381.8 1/3	359.4 7/8	291.3	265.2 1/2p
USA, New York, Accra main crop, loco	cts/lb	5.30	35.52	35.64	37.30	58.05	64.26	49.10	49.14	37.10	33.97p
USA, New York, Bahia Superior, loco	cts/lb	5.22	35.30	35.55	35.02	55.77	58.53	46.74	46.96	36.74	33.00p
Tee:											
Bundesgebiet, Hamburg, Ceylon, Imp. Verk. Pr. unverz. ab Freihafenlager	RM/DM je kg	2.26	7.44	6.90	6.70	8.44	8.25	9.62	10.28	8.42	8.92
Ind. Union, Kalkutta, Pekoe Medium Broken	Rs/lb	0/10/4	1/10/10 3/4	0/15/11 3/4	1/9/8 1/2	2/12/6 1/2	2/13/4 4/5	3/4/7 9/10	3/6/7 1/2	2/10/4	2/15/6p
Ceylon, Colombo, Orange Pekoe Good Medium Broken	Ceyl. cts je lb	70.00	206.80	201.09	205.04	273.69	259.33	333.92	287.03	164.85	248.87
Indonesien, Djakarta, Orange Pekoe Medium Broken	Rs/kg	0.79	6.43	7.28	9.79	15.42	14.49	19.49	21.06	11.75	12.42p

[1] 3. Quartal 1955, ∅ Juli—August.





eine scharfe Reaktion ein, in deren Zeichen der Weltteemarkt noch bis in den Mai hinein stand und in deren Verlauf die Teepreise z. T. um mehr als die Hälfte herabgesetzt wurden, während in den darauffolgenden Monaten wieder eine gewisse Preiskorrektur nach oben erfolgte. Aus den gleichen Gründen wie beim Kaffeepreis ist indessen auch beim Tee in absehbarer Zeit eher mit einer erneuten Rückläufigkeit als mit einer Weiterbefestigung der Preise auf dem Weltmarkt zu rechnen.

Die Entwicklung des Kakaomarktes verlief im wesentlichen parallel mit der des Kaffeemarktes. Die enttäuschenden Ernteergebnisse des Jahres 1953 in der Goldküste und Togo hatten eine entsprechende Verringerung der Weltversorgungslage für Kakao zur Folge, was bei gleichzeitig weiter steigendem Bedarf zum Heraufschnellen des Kakaopreises im Jahre 1953/54 geführt hatte. Wesentlich bessere Ernteergebnisse des Jahres 1954, die vor allem mit der starken Ausweitung der brasilianischen Kakaoproduktion zusammenhingen, bewirkten alsdann eine schnelle Rückbildung der Rohkakaopreise auf dem Weltmarkt, der jetzt sogar bereits unter den Stand des Jahres 1953 gesunken ist. Die guten Ernteergebnisse in fast allen afrikanischen Ländern, die im laufenden Jahre erwartet werden dürfen, lassen auf weitere Verbesserung der Weltversorgung mit Kakao im Jahre 1955/56 schließen, so daß man auch für Kakao eher mit einem weiteren Nachgeben der Weltmarktpreise rechnen muß. Dr. v. G.

Weltwarenmärkte September 1955

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	31. 8. 55	Höchstwert	Tiefstwert	30. 9. 55	Veränd. in %
Weltindex der Rohstoffpreise des Hamburg. Welt-Wirtschafts-Archivs	Juli 1929 — Juni 1937 = 100		195,64	195,87 (8. 9.)	193,56 (30. 9.)	193,56	— 1,1
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	"	" "	183,—	185,17 (9. 9.)	182,19 (30. 9.)	182,19	— 0,4
Rohstoffe für nichtdauerhafte Güter	"	" "	168,60	167,34 (14. 9.)	165,35 (12. 9.)	165,50	— 1,9
Rohstoffe für dauerhafte Güter ...	"	" "	278,08	281,08 (6. 9.)	275,04 (30. 9.)	275,04	— 1,1
Weizen, Hardwinter II, loco	New York	cts / 60 lbs	251,50	259,87 (13. 9.)	252,12 (1.+2. 9.)	257,75	+ 2,5
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr..	Winnipeg	cts / 60 lbs	176,—	176,00 (1.+2. 9.)	172,— (30. 9.)	172,—	— 2,3
Roggen, 1. T.	Winnipeg	cts / 56 lbs	89,25	99,87 (29. 9.)	88,75 (1. 9.)	98,50	+10,4
Gerste, 1. T.	Winnipeg	cts / 48 lbs	98,—	109,25 (29. 9.)	97,375 (1. 9.)	107,50	+ 9,7
Hafer, weißer, Nr. 2, loco	New York	cts / 32 lbs	75,12	83,12 (23. 9.)	74,50 (2. 9.)	81,37	+ 8,3
Hafer, 1. T.	Winnipeg	cts / 34 lbs	72,50	75,75 (29. 9.)	72,50 (1. 9.)	74,75	+ 3,1
Mais, gelb II, loco	New York	cts / 56 lbs	149,37	157,62 (26. 9.)	150,12 (2. 9.)	152,50	+ 2,1
Reis, extra fancy Zenith, ab Mühlen	New York	$ / 100 lbs	9,50	unverändert	unverändert	9,50	unv.
Zucker, Weltkontrakt No. IV, loco	New York	cts / lb	3,25	3,28 (19.-30. 9.)	3,25 (1.+2. 9.)	3,28	+ 0,9
Kaffee, Santos IV, loco	New York	cts / lb	58,—	61,— (8. 9.)	56,— (30. 9.)	56,—	— 3,6
Kakao, Accra loco	New York	cts / lb	32,40	34,15 (6. 9.)	32,65 (19. 9.)	32,75	+ 1,1
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok. .	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	292,—	292,— (6. 9.)	225,— (26. 9.)	225,—	—29,8
Pfeffer, Lampong, schwerz	Singapur	Straits-$ / Picul	123,—	121,— (1. 9.)	112,— (30. 9.)	112,—	— 9,8
Leinsaat, I. Qualität, loco	Minneapolis	cts / 56 lbs	310,—	310,— (23.-30. 9.)	307,— (6.-22. 9.)	310,—	± 0,0
Leinöl, fob. New York	New York	cts / lb	14,85	unverändert	unverändert	14,85	unv.
Kopra, Phillip., cif Pazifikküste ...	New York	$ / 2000 lb	147,50	162,50 (29.-30. 9.)	145,— (1.+7. 9.)	162,50	+10,2
Kokosöl, cif Pazifikküste	New York	cts / lb	10,75	11,75 (20.+21. 9.)	10,75 (1.-14. 9.)	11,50	— 2,2
Palmöl, in Fässern, cif New York .	New York	cts / lb	11,—	unverändert	unverändert	11,—	unv.
Erdnußöl, roh, fob. New York	New York	cts / lb	18,62	18,62 (1.+12.-20.)	18,12 (29. +30. 9.)	18,12	— 2,8
Sojaöl, roh, fob. New York	New York	cts / lb	12,62	12,62 (1. 9.)	11,37 (19. 9.)	12,—	— 5,2
Baumwollsaatöl, raff., fob NewYork	New York	cts / lb	16,—	16,25 (29.-30. 9.)	15,25 (14.+19. 9.)	16,25	+ 1,6
Butter, für den Export verfügbar ..	Kopenhagen	dkr / 100 kg	635,—	700,— (30. 9.)	635,— (1.-29. 9.)	700,—	+10,2
Talg, fancy, fob. New York	New York	cts / lb	8,25	8,37 (30. 9.)	7,62 (1. 9.)	8,37	+ 1,5
Schmalz, middle western, loco	New York	cts / lb	11,67	12,55 (28.+29. 9.)	11,17 (19.+20. 9.)	12,30	+ 5,4
Schweine, leichte, Lebendgewicht ..	Chicago	$ / 100 lbs	15,50	15,62 (13. 9.)	14,75 (27. 9.)	15,—	— 3,3
Eier	Kopenhagen	Øre / kg	4,40	4,60 (30. 9.)	4,40 (1.-29. 9.)	4,60	+ 4,5
Rindshäute, Kühe 30-53 lbs	Chicago	cts / lb	12,75	14,— (20.-27. 9.)	12,75 (1.-12. 9.)	13,50	+ 5,9
Wolle, Schweißwolle, loco	New York	cts / lb	127,50	130,50 (26.+28.-30. 9.)	127,— (14.-15. 9.)	130,50	+ 2,4
Wolle, Kammzüge, loco	New York	cts / lb	156,—	158,50 (2. 9.)	152,— (20. 9.)	155,50	— 0,3
Wolle, Kammzüge, Merino 64's ...	Bradford	d / lb	118,—	114,— (1.+5. 9.)	110,— (15.-26. 9.)	111,—	— 6,3
Baumwolle, Middl. 15/16, loco	New York	cts / lb	34,40	34,45 (1. 9.)	33,45 (19. 9.)	33,50	— 2,7
Baumwolle, Karnak, Exportpreis ..	Alexandrien	Tall. / Cant.	98,87	98,90 (14. 9.)	91,87 (5.-13. 9.)	93,23	— 6,0
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Cant.	78,67	71,85 (14. 9.)	67,40 (30. 9.)	67,40	—16,7
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß	New York	$ / lb	4,70	4,70 (7. 9.)	4,55 (29.+30. 9.)	4,55	— 3,3
Reyon, Viscose, 150/36 den.	Mailand	lire / kg	1100,—	unverändert	unverändert	1100,—	unv.
Jute, First, cif. Antwerpen/Rott. ..	Dundee	s / 2240 lbs	80,—	unverändert	unverändert	80,—	unv.
Kautschuk, R. S. S. 1, 1. T.	New York	cts / lb	46,75	49,45 (14. 9.)	45,95 (27. 9.)	46,05	— 1,5
Kautschuk, R. S. S. 1, loco	London	d / lb	40,87	43,25 (14. 9.)	40,— (30. 9.)	40,—	— 2,2
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be.	Bradford	$ / 42 gall.	3,60	unverändert	unverändert	3,60	unv.
Steinkohle, Kokskohle, fr. Besteller	Connelsv.	$ / 2000 lbs	21,70	unverändert	unverändert	21,70	unv.
Stahlschrott, schw. schmelz., fr. Wk.	Pittsburgh	$ / 2240 lbs	43,—	unverändert	unverändert	43,—	unv.
Stahlschrott, Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Essen	DM / 1000 kg	152,—	unverändert	unverändert	152,—	unv.
Roheisen, Gießerei-, II, loco	Philadel.	$ / 2240 lbs	61,—	unverändert	unverändert	61,—	unv.
Roheisen, Gießerei-, ab Werk	Belgien	bfrs / 1000 kg	3000,—	unverändert	unverändert	3000,—	unv.
Stahlknüppel, nachgewa., ab Werk	Pittsburgh	$ / 2000 lbs	68,50	unverändert	unverändert	68,50	unv.
Stabstahl, merchant bars, Exportpr.	Belgien	bfrs / 1000 kg	5348,—	5505,— (24.-30. 9.)	5348,— (1.-23. 9.)	5505,—	+ 2,9
Kupfer, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	393,50	401,— (7. 9.)	368,— (26. 9.)	371,—	— 6,1
Blei, Exportpr., Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	107,12	108,37 (26. 9.)	106,62 (20. 9.)	108,12	+ 0,9
Zink, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	90,12	92,87 (8. 9.)	90,37 (1. 9.)	91,87	+ 1,9
Zinn, Standard, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	747,25	758,25 (21. 9.)	744,75 (5.6.+12. 9.)	750,75	+ 0,5
Aluminium, unnotched	London	£ / 2240 lbs	171,—	unverändert	unverändert	171,—	unv.
Nickel, Exportpreis, cif Antwerpen	London	£ / 2240 lbs	519,—	unverändert	unverändert	519,—	unv.
Mangan, Erz, 48 %, cif europ. Häfen	London	sh/2240 lbs/Einh.	6/10	7/3/6 (23.-30. 9.)	6/10 (1.-22. 9.)	7/3/6	+ 9,8
Chromerz, 48 %, fob Ursprungsland	London	sh / 2240 lbs	190,—	195,— (26.-30. 9.)	190,— (1.-25. 9.)	195,—	+ 2,6
Wolframerz, 65 %, Freimarktpreis,	London	sh / 2240 lbs	261,50	275,— (15.-27. 9.)	261,50 (1. 9.)	274,—	+ 4,8
Antimon, fein, 99,6 %	London	sh/2240 lbs/Einh.	222,50	unverändert	unverändert	222,50	unv.
Quecksilber, ab Lager	London	£ / Flasche	92,—	93,50 2.-12. 9.)	92,— (30. 9.)	92,—	unv.
Platin, raff., ab Lager UK	London	£ / troyounce	29,—	unverändert	unverändert	29,—	unv.
Silber, loco	London	d / troyounce	78,87	79,75 (26.-30. 9.)	78,87 (1.+2. 9.)	79,75	+ 1,1
Gold, Barren, frei	London	sh / troyounce	251/4/9	251/5/-(1. 9.)	250/9/3 (28. 9.)	250/11/3	± 0,0

Wenn auch die meisten Notierungen im Laufe des Monats September weitere Steigerungen erfuhren, so führten doch starke Preisrückgänge bei einigen wichtigen Rohstoffen dazu, daß der Gesamtindex der Weltmarktpreise für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs erstmalig wieder um 1,1 % zurückging.

Den weitaus größten Rückgang wiesen dabei die Teepreise auf, aber auch die Notierungen für Pfeffer, Merino-Wolle, Sojaöl, Kaffee, lebende Schweine in Chikago, Rohseide, Baumwolle und Kautschuk gingen mehr oder weniger erheblich zurück. Gestiegen waren dagegen bei Nahrungsmittelrohstoffen fast alle Getreidenotierungen, insbesondere für Roggen, Gerste und Hafer, ferner die Koprapreise sowie (hier vorwiegend saisonmäßig bedingt) die Preise für die meisten tierischen Nahrungsmittel, wie insbesondere Butter, Eier und Schmalz. Darüber hinaus ergaben sich bei den industriellen Rohstoffen erneute Befestigungen der Rindshäutenotierungen und eine leichte Erhöhung der amerikanischen Schweißwollenotierungen. Auch die belgischen Rohstahlpreise wurden erneut heraufgesetzt, und schließlich verzeichneten fast alle Notierungen für Härtemetalle, vor allem für Mangan und Wolframerze, nicht unerhebliche Steigerungen, zu denen noch eine leichte Befestigung der Zink-, Blei-, Zinn- und Silberpreise hinzukam.

Bei einer immer labiler werdenden Konjunkturlage in den führenden Industrieländern dürfte auch weiterhin — von saisonmäßig bedingten Schwankungen natürlich abgesehen — mit einer zunehmenden Differenzierung der Preisentwicklung für die einzelnen Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe auf den Weltmärkten bei einer allmählich wieder schwächer werdenden Gesamttendenz gerechnet werden. Dr. v. G.